

# Wie mit „der anderen Kultur“ in der Beratung umgehen?

Workshop 5

BAGFW-Fachtagung „Babys Willkommen?! Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaft beraten und begleiten“ - Berlin, 18.06.2018

Dozentin: Yvonne Adam, Medizinethnologin



# “Die andere Kultur”

Was kann unter Kultur verstanden werden?

- > Sprache
- > Werte + Normen
- > Sitten + Bräuche
- > Traditionen
- > etwas Gemeinsames
- > Religion
- > Kultur nicht nationalstaatlich begrenzt
- > durch Menschen gestaltet / gemacht

# „Die andere Kultur“ im Gesundheitswesen

- andere Familienstrukturen und Geschlechterrollen
- anderer Umgang mit Schmerz
- andere Ernährungsgewohnheiten
- andere Schamgefühle
- anderes Krankheitsverständnis und -erleben

# Wie wirkt Kultur?

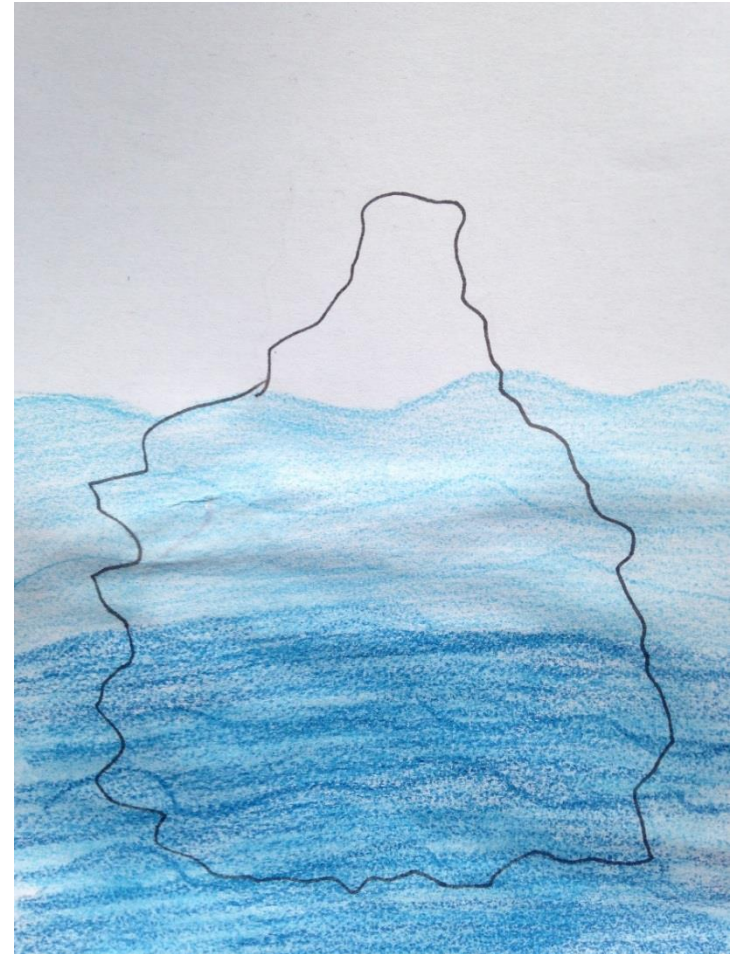
- Kultur und Verhalten
- Kultur als Strategie
- Kultur als Wertesystem
- Kultur als Begriffssystem
- Kultur und Kompetenz

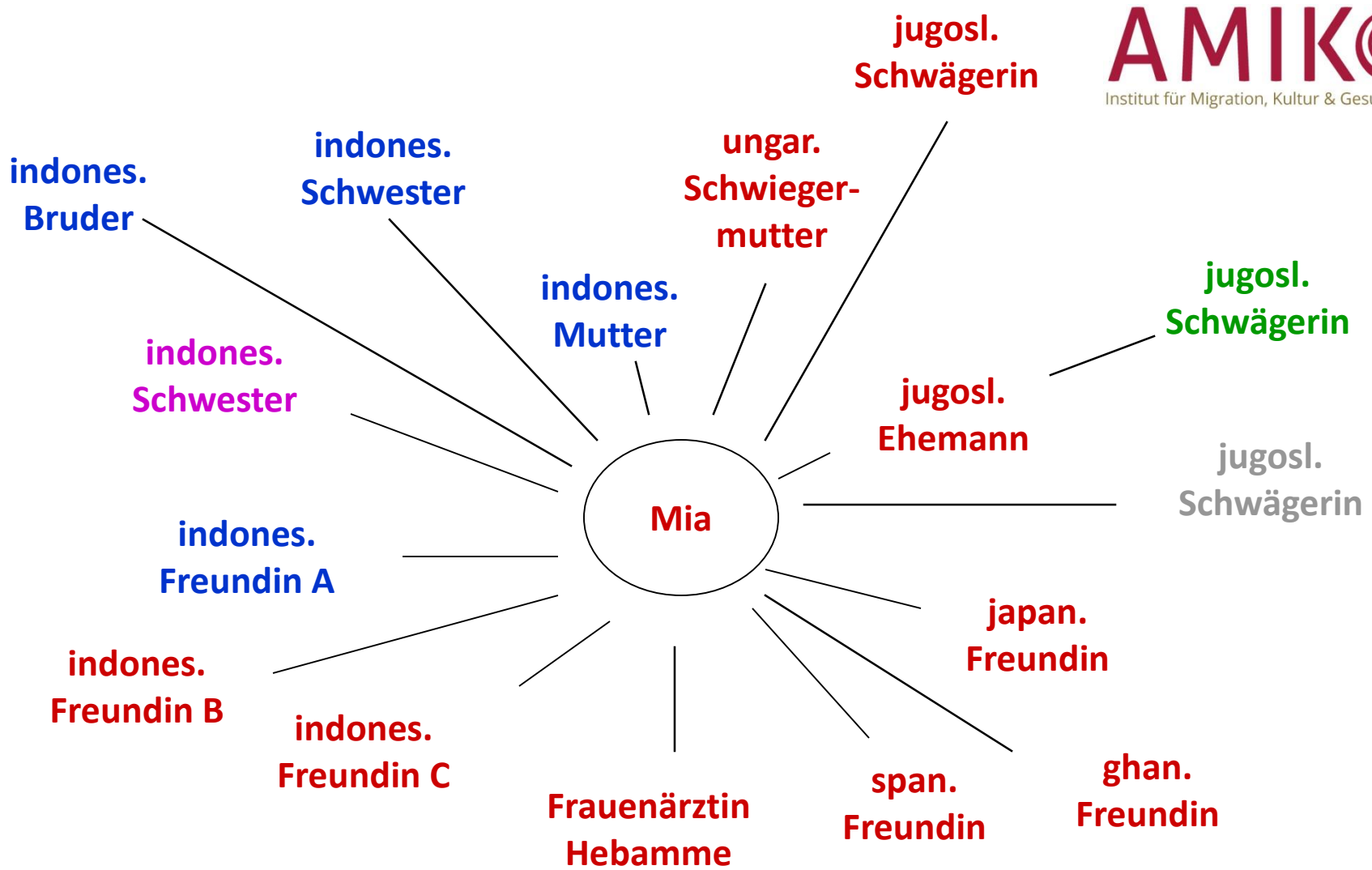
# Das Eisbergmodell von Kultur

Artefakte und Verhalten

Werte und Normen

Basisannahmen





Magdalena Stülb 2010

leben in: **Deutschland** **Indonesien** **USA** **Australien** **Ungarn**

# Migrant\*innen = Akteur\*innen

- 1 Sich positionieren
- 2 Auswählen
- 3 Entscheiden

Magdalena Stülb 2010



*Fazit:*

*Es gibt nicht die Gruppe der  
Migrant\*innen oder Geflüchteten, wir  
müssen eine lebensweltliche  
Perspektive einnehmen.*

Arbeit

wirtschaftliche Situation

Geschichte

Traditionen

Gesellschaft

Religion

**Lebenswelten**

Politik

Sozialisation

Wohnsituation

Bildung

“Zeitgeist”

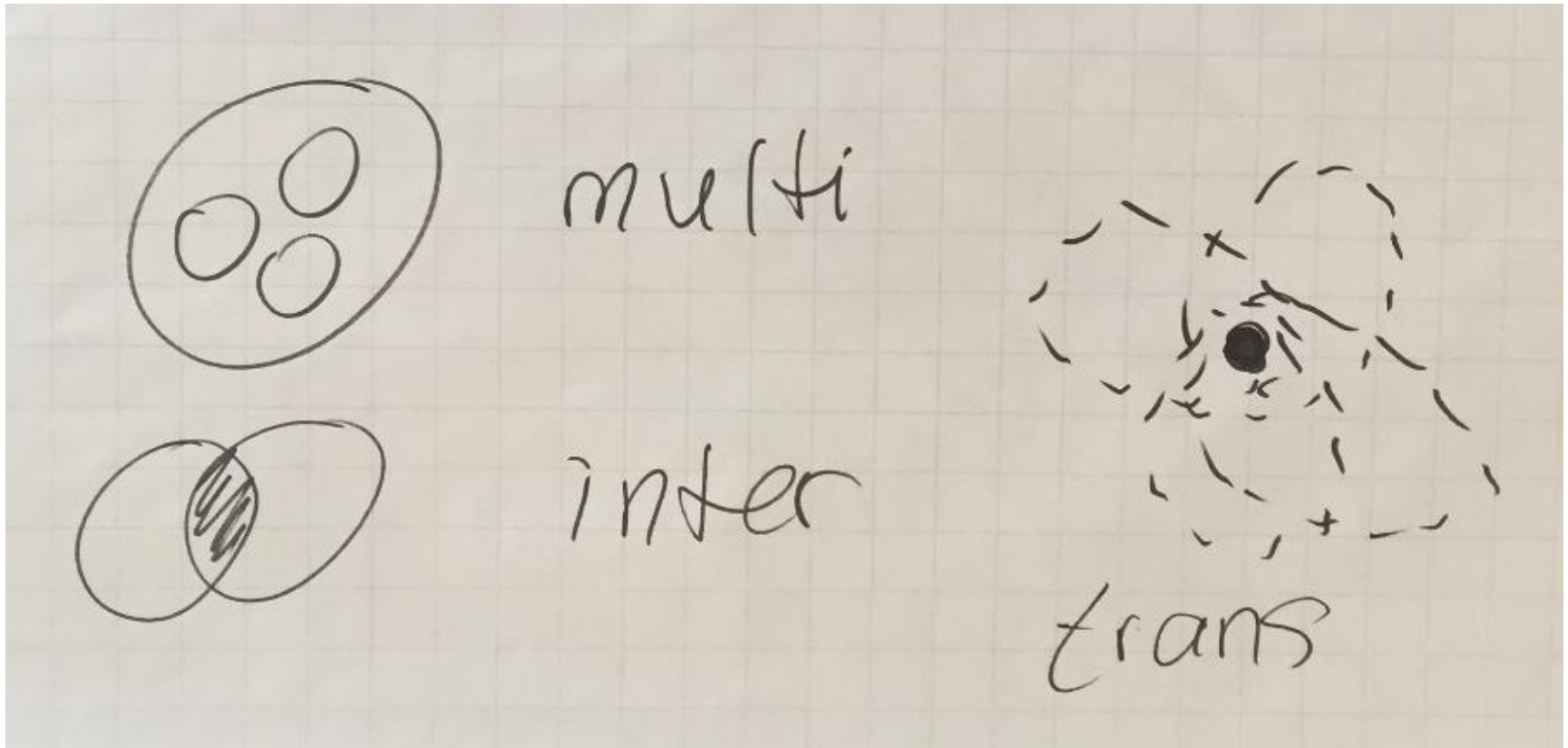
biografische Faktoren

Familie

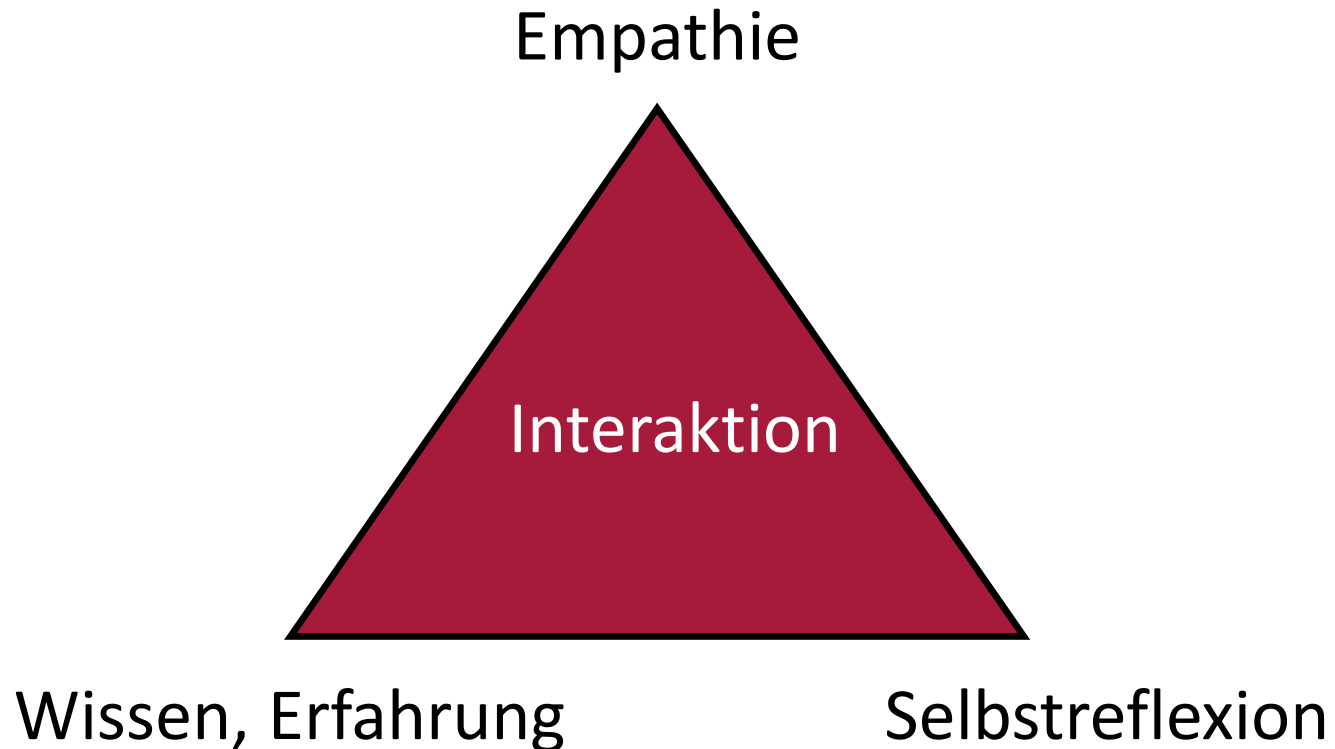
# Übung aus der Interkulturellen Didaktik: *„Albatros“*

<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/projekt-integration/134613/info-06-01-uebung-die-albatros-kultur>

# Transkulturelle Kompetenz



# Transkulturelle Kompetenz



Dagmar Domenig 2001

*“Transkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, individuelle Lebenswelten in der besonderen Situation und in unterschiedlichen Kontexten zu erfassen, zu verstehen und entsprechende, angepasste Handlungsweisen daraus abzuleiten.*

*Transkulturell kompetente Fachpersonen reflektieren eigene lebensweltliche Prägungen und Vorurteile, haben die Fähigkeit, die Perspektive anderer zu erfassen und zu deuten und vermeiden Kulturalisierungen und Stereotypisierungen von bestimmten Zielgruppen.”*

Dagmar Domenig 2007

# Drei Ebenen eines transkulturell kompetenten Handelns

1. kulturspezifische Besonderheiten respektieren
2. migrations- und milieuspezifische Belastungen und Ressourcen erkennen
3. individuelle Faktoren berücksichtigen



# Transkulturelle Kompetenz

## 1. Selbstreflexion, 2. Wissen

*Kultur als Ressource  
erkennen und  
berücksichtigen*

# Transkulturelle Kompetenz

## 2. Wissen, Erfahrung

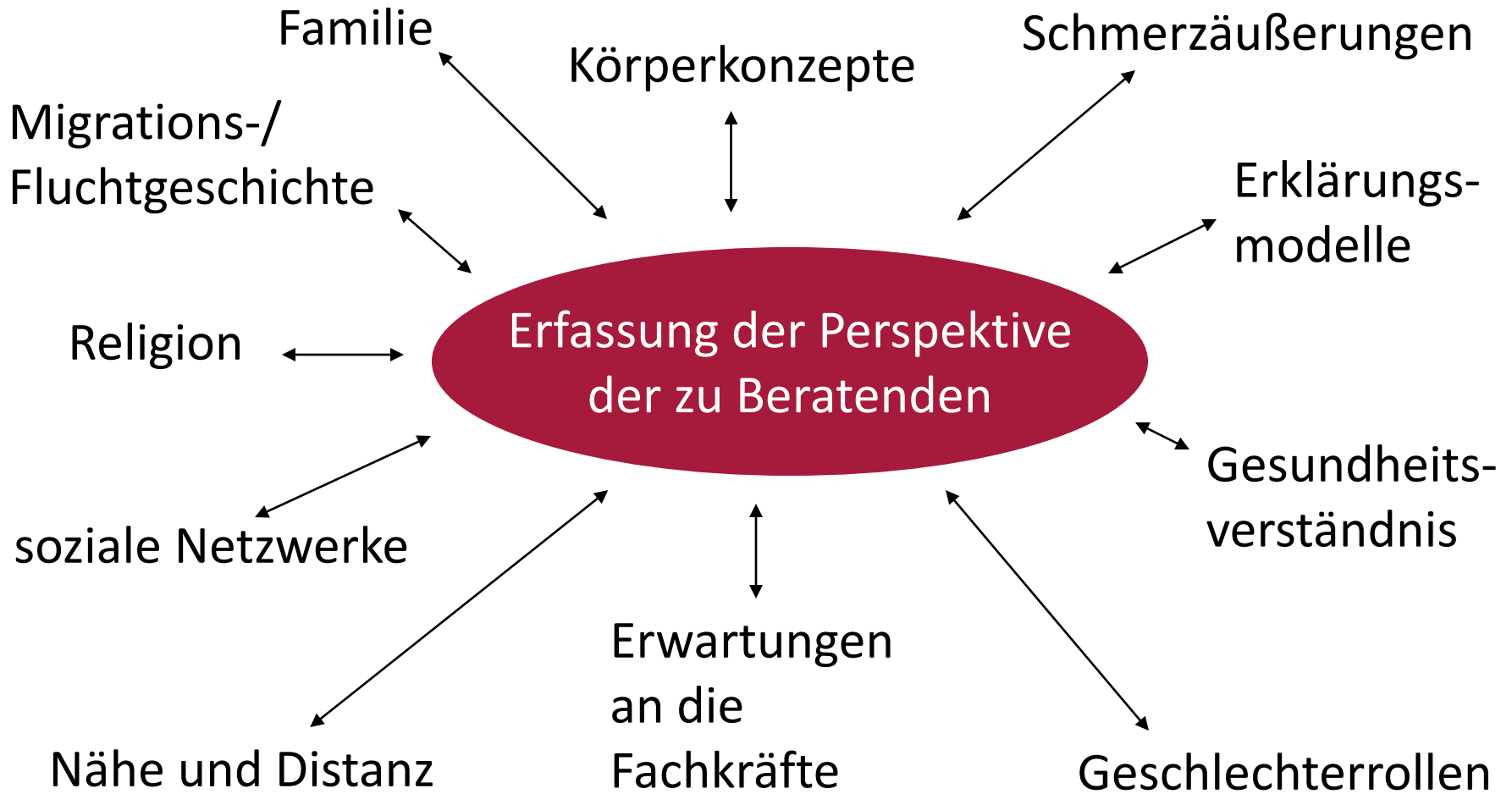
*Mensch in seiner Lebenswelt  
wahrnehmen,  
migrations- / flucht- /  
milieuspezifische  
Herausforderungen erkennen*

# Transkulturelle Kompetenz

## 3. (narrative) Empathie, Zugang schaffen

*Fragen stellen und  
Individualität  
gewähren*

# Transkulturell kompetente Kommunikation



Dagmar Domenig 2007

# Fragebogen nach Liselotte Kuntner

- Soziodemografische Angaben
- Frühere Geburten
- Fragen zur Schwangerschaft
- Fragen zur Geburt
- Fragen zur Zeit nach der Geburt, dem Wochenbett
- Fragen zum Stillen



# Zusammenführung: Transkulturell kompetente Beratung

# TRANSKULTURELL KOMPETENTE BERATUNG

- Netzwerke beachten
- Vorsicht vor Bewertungen /  
Zuschreibungen  
↳ kulturelle "Brille" absetzen
- lebensweltlicher Zugang

# Transkulturelle Kompetenz

- sich mit eigenen Kultur auseinandersetzen
- Bewußtsein dafür, dass unser Denken und Handeln auch kulturell bedingt ist
- Transkulturelle Kompetenz bedeutet nicht die Vermittlung von “Rezeptwissen” über Kulturen
- kulturelle Faktoren spielen nicht nur bei Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine Rolle
- die Individualität der zu Beratenden muss berücksichtigt werden



# Literatur\_1

- Domenig, Dagmar (Hrsg.) (2007): Transkulturelle Kompetenz: Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Verlag Hans Huber.
- Kunter, Liselotte in Abteilung Gesundheit und Diversität SRK (Hrsg.) (2014): Frauengesundheit in der Migration. Unterlagen zur Unterrichtsgestaltung. [https://assets.ctfassets.net/fclxf7o732gj/5jNCw1Nv5KmGUGCUwUyEwW/85f5194a684ec028370152d8bc942583/LM\\_Frauengesundheit\\_in\\_der\\_Migration.pdf](https://assets.ctfassets.net/fclxf7o732gj/5jNCw1Nv5KmGUGCUwUyEwW/85f5194a684ec028370152d8bc942583/LM_Frauengesundheit_in_der_Migration.pdf)
- Schmitz, Lilo (2006): Transkulturelle lösungsorientierte Beratung. In: Bündner, Peter et al. (Hrsg.): Neuere Konzepte und Praxis systemischer Beratung. Berlin: Frank & Timme.
- Stülb, Magdalena und Yvonne Adam (2009): Zur Erhebung der Sicht der Patient/innen – medizinethnologische Ansätze in der interkulturellen Kommunikation im Gesundheitswesen. In: Falge, Christiane und Gudrun Zimmermann (Hrsg.): Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. S. 41-55. Baden-Baden: Nomos Verlag.

## Literatur\_2

- Stülb, Magdalena (2010): Transkulturelle Akteurinnen. Eine medizinethnologische Studie zu Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft von Migrantinnen in Deutschland. Berlin: Weißensee Verlag.
- Stülb, Magdalena (2011): Schwangerschaft und Geburt in Zeiten der Mobilität. Wie Migrantinnen Netzwerke nutzen. In: Dr. med. Mabuse. Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe. Nr. 190/36: 52-54.
- Stülb, Magdalena (2011): Transkulturelle Kompetenz in der Geburtshilfe. Eine ressourcenorientierte Perspektive auf Schwangerschaft und Geburt in der Migration – Teil 2. In: Dr. med. Mabuse. Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe. Nr. 191/36: 65-68.
- Welsch, Wolfgang (2005): Auf dem Weg zu transkulturellen Gesellschaften. In: Allolio-Näcke, Lars, Britta Kalscheuer und Arne Manzeschke (Hrsg.): Differenzen anders denken. Bausteine zu einer Kulturtheorie der Transdifferenz. Frankfurt, New York: Campus-Verlag.



c/o Yvonne Adam  
Zelterstr. 3  
D - 10934 Berlin

E-mail: [yvonne.adam@amiko-institut.de](mailto:yvonne.adam@amiko-institut.de)  
Internet: [www.amiko-institut.de](http://www.amiko-institut.de)